



## KLEINGEBÄCK.

Na, was hätten wir denn gern? Semmeln, nicht Brötchen! Ein Basic im Küchen-Österreichisch für deutsche Gäste.

## Amanshausers Album

Storys aus der Reisewelt (298). Diesmal: Kleines linguistisches Brevier für deutsche Urlaubsgäste.

von Martin Amanshauser

**L**iebe deutsche Urlaubsgäste! Sie begegnen in Österreich einer ähnlichen und dennoch fremden Sprachlandschaft. Bekanntlich sprechen wir nicht Hoch-, sondern Tiefdeutsch, und finden das nicht knorke, sondern leiwand. Wir machen das Licht nicht an, wir drehen es auf. Anstatt die Suppe anzusetzen, kochen wir sie. Wir halten mit dem Auto nicht, wir bleiben stehen, wir sind nicht betrunken, sondern fett, wir stehlen nicht, wir fladern. Wir laufen nicht, wir gehen - aber wir rennen nicht, wir laufen! Wir malochen nicht, wir hackeln, und zwar statt in der Arbeit in der Hacken. Überhaupt sind wir nicht hier, sondern da, und Ihr „da“ könnten Sie zwecks Verständlichkeit durch „dort“ ersetzen. Sprechen Sie zudem bitte über Buben statt über „Jungen“, denn Junge sind Tiernachwuchs.

**Also sprich schön, Alter, Oida!** Österreicher sind dennoch harmlos: Wenn wir drohen, Sie anzugreifen, wollen wir Sie lediglich anfassen! Sagen wir „geh bitte“, fordern wir euch keineswegs auf, bitte wegzugehen. Der Pickel im Genick ist das Wimmerl am Gnack, wenn der

Penner einen Schluckauf hat, hat der Sandler einen Schnackerl. Mütze ist Haube, Wäscheklammer Klupperl, ein Komma ein Beistrich, eine Kippe ein Tschick, und in der Trafik besorgt man nur legale Rauchwaren.

**Das Brot hat keinen Kanten,** sondern ein Scherzel. Ihr Kasten Bier ist unsere Kiste, Ihr Schrank allerdings ein Kasten, Ihr Stuhl ein Sessel, Ihr Sessel wiederum ein Fauteuil. Das Kissen ist der Polster, also ein Fußballspieler, also ein Kicker, in jedem Fall männlich. Eine Mücke ist eine Gelse, Mülleimer sind Mistkübel, Schornsteinfeger Rauchfänger, Trams Bims. Die Miete ist der Zins, die Rente Pension, und lobt jemand Ihren Ehegatten für das schöne Leiberl, so meint er nicht dessen Körper, sondern lediglich das T-Shirt. Dass grüne Bohnen Fisolen sind, Feldsalat Vogelsalat, Aprikosen Marillen, Rosenkohl Kohlsprossen und vieles mehr, das beschreibt Ihnen jeder Gemüse-Guide. In der Metzgerei, also beim Fleischhauer, ist Hackfleisch Faschiertes. Wenn Ihnen jemand eine F... anträgt, so handelt es sich indes um eine Ohrfeige. ✕

## Vor Ort



**W**eitwanderwege boomen nicht nur, sie tragen auch sprechende Namen. So haben es Bergsportliche in der Hochsteiermark mit einer „BergZeitReise“ zu tun, einer Tour in 15 Tagesetappen. Man startet in Bruck an der Mur, marschiert bis Tragöß, peilt den Hochschwabgipfel an und kommt über den Gründerweg ins Mariazellerland. In den Naturpark Mürzer Oberland gelangt man dann über das Niederealpl, sieht Schneealpe und Rax und landet nach einem Marsch über die Große Scheibe in Mürzzuschlag. Weiters auf dem Plan: Fischbacher Alpen, Turnau, Bründlweg, Kapfenberg – und Finale. Stolz kann man dann sein, 290 Kilometer am Stück gegangen zu sein, stückeln geht aber auch. Zur Tour gibt's übrigens ein Buch von Andreas Steininger, der den Weg konzipiert hat.

## Im Buch

**V**on der Couch bis auf den ersten Dreitausender: Monika Hoeksema gibt in ihrem Buch „Gipfelglück“ angehenden Bergsteigern Tipps für den Weg nach ganz oben – von der passenden Ausrüstung über die Wahl der richtigen Route bis hin zur Notfallspackliste. Aber vielleicht noch wichtiger: zur Motivation, der Überwindung des inneren Schweinehundes und dem Erkennen der eigenen Stärken. Hoeksema nimmt die künftigen Alpinisten mit auf alle Etappen einer gelungenen und sicheren Bergtour, die bei der mentalen Vorbereitung beginnt und bis zur Philosophie des Abstiegs reicht.

...

### Monika Hoeksema:

„Gipfelglück – Wie du entspannt und gelassen Gipfel erklimmst und dadurch deine eigene Stärke erkennst“, Styria Verlag.

